



DIE LINKE.
Stadtteilgruppe
Heddernheim
Niederursel



Eckpunkte einer für Mensch und Klima gesunden Ernährung

Nahrungs- und Lebensmittel: Gesünder Essen - Weniger Treibhausgase!

- Nachhaltigen Ackerbau ausdehnen, zB:
3-Felder-Wirtschaft,
Wechsel der Fruchtfolge,
pflanzliche Gründüngung, ...!
- "Permakultur" einführen:
Die "Permakultur" verknüpft die Prinzipien des biologisch-dynamischen
Landbaus mit den Anbaumethoden der Naturvölker.
- Vegetarisch ernähren -
Schlachtviehwirtschaft abschaffen!
- Industrielle Land-, Vieh- und Forstwirtschaft vergesellschaften!





DIE LINKE.
Stadtteilgruppe
Hedderheim
Niederursel



Eckpunkte einer für Mensch und Klima gesunden Ernährung

Für eine sozial-ökologische Agrarwende

Die industrialisierte Intensivlandwirtschaft trägt erheblich zum Verlust der biologischen Vielfalt bei. Dünger und Pestizide gefährden unsere Gewässer, vermindern die Fruchtbarkeit der Böden und senken ihr Kohlenstoffspeichervermögen. Bundesweit ist die Landwirtschaft für 7..8 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen verantwortlich, ihr Anteil liegt damit sogar leicht über den Emissionen aller Industrieprozesse in Deutschland. Die Orientierung auf Produktionssteigerungen, Exporte und Gewinne auf Basis von Standortkonkurrenz zerstört unsere Umwelt und darüber hinaus in Ländern des globalen Südens die Existenzgrundlage vieler Bäuer*innen.

Weltweit dienen 80 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Tierproduktion. Die umweltzerstörende Landnutzung und der durch die Nahrungsmittelindustrie beförderte Konsum tierischer Produkte verschärfen die Klimakrise weiter. In der Folge wird die Ernährungssicherheit der gesamten Menschheit aufs Spiel gesetzt.

Immer mehr Menschen wollen sich vor allem gesund ernähren sowie dabei Klima und Umwelt schützen. Eine große Mehrheit lehnt Massentierhaltung ab, 80 Prozent wollen vor allem saisonale und regionale Lebensmittel kaufen, gut 40 Prozent sogar Biolebensmittel. Um dies nachhaltig und sozial gerecht möglich zu machen, braucht es eine Ökologisierung der gesamten Landwirtschaft.

Eine ausreichende Versorgung mit gesundem Essen gehört zum Leben in Würde dazu. Deswegen ist es für uns selbstverständlich, dass der ökologisch gebotene Umbau der Landwirtschaft nicht diejenigen belasten darf, die auch heute schon einen Großteil ihres Einkommens für Essen und Miete aufwenden müssen. Die Bedarfsätze aller Sozialleistungen, von der Grundsicherung über Kindergeld hin zum BAFÖG müssen mit den Lebenshaltungskosten mindestens Schritt halten und auch der Mindestlohn muss auf ein Niveau steigen, auf dem sich jeder ohne Not von nachhaltig produzierten Lebensmitteln ernähren kann. Das ist nach unserer Auffassung ein untrennbarer Bestandteil aller den Umbau der Lebensmittelversorgung betreffenden Maßnahmen."

DIE LINKE. Hessen kämpft für eine ökologisch nachhaltige und solidarische Landwirtschaft, eine am Gemeinwohl orientierte Versorgung der Menschen mit Agrarprodukten und Lebensmitteln, von der Landwirt*innen auch gut leben können. Wir wollen eine möglichst regional verankerte Agrarproduktion, die sozial ist und dabei unsere Umwelt schützt. Wir verknüpfen ökologische Notwendigkeiten mit sozialen Fragen. Bei diesem sozial-ökologischen Umbau müssen die Betriebe mitgenommen werden.

